

Porta und Schaumburger Land

*Erz, Berg und Werk am Weserbogen
– von Porta Westfalica
nach Rinteln*



Porta Westfalica gehört zu den spannenden Landstrichen unserer Region: Der Weserdurchbruch durch Wiehen- und Wesergebirge ist ein immer wieder faszinierender Anblick und das Besucher-Erzbergwerk "Kleinenbremen" ist eine Reise wert. Ein Ausflug ins Schaumburgische zur Weserstadt Rinteln setzt den malerischen Schlusspunkt einer tollen Gebirgswanderung.

Vom Porta-Bahnhof direkt an der Weser haben wir einen guten Überblick: Im Westen ragt das "Ende" des Wiehengebirges hoch auf, das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist nicht zu übersehen. Die Weser macht einen weiten Bogen durch die Porta, ehe sie gemächlich weiter nördlich Richtung Minden fließt. Das Wesergebirge, Pendant im Osten, mit seinen Steilhängen im Süden und der relativ flachen Nordseite ist unser nächstes Ziel.

Wir nehmen den "X w" (Weserberglandweg), der direkt hinter dem Berghotel Porta gegenüber dem Bahnhof beginnt, wagen uns in Richtung Osten und erklimmen die Gestaden des Jakobs- und Königsberges auf halber Höhe. Immer wieder laden tolle Blicke auf Portas Häuser und die Holzhauser Mark bis hin zur Weser zu kleinen Stopps ein. Ab Leversiek, an dessen Wanderparkplatz der "X w" vorbeiführt, geht es weiter auf einer bequemen Straße bis zum "Roten Brink". Dort treffen wir auf eine Schutzhütte.

Dann betreten wir mit der "Nammer Klippe" ein urwüchsiges Naturschutzgebiet. Unter den Gestaden des Steinhangs lässt sich ausgezeichnet wandern, immer wieder schweift der Blick bergab nach Süden in die breite Weseraue. Am Kreuzplatz angekommen, folgen wir dem Schild Richtung Kleinenbremen. Unterhalb der "Wülper Egge" müssen wir doch noch einmal steigen, bis uns der Weserberglandweg sanft talwärts zum Abzweig des Wanderwegs "B" an der "Roten Klippe" führt.

Wir bleiben auf dem "B" und ignorieren ein Schild, welches den direkten Weg zum Bergweg zeigt. Der "B" mogelt sich um das "red cliff" herum und führt in schönen Kurven bergab mitten durch das

ehemalige Abbaugelände sowie durch den beschaulichen Ort Kleinenbremen zum Besucherbergwerk.

Mit Helm und Schutzkleidung gesichert geht es bei Interesse in die "Unterwelt", wo uns der Grubenführer mit einem "Glückauf" erwartet. Mit der Grubenbahn kommen wir tief unter den Kamm des Wesergebirges: Riesige Abbaufelder tun sich auf, alte und neue Maschinen sind zu besichtigen. Rund eine Stunde dauert der Rundgang; bei einer Durchschnittstemperatur von 10°C ist es angenehm kühl. Wer noch Zeit hat, lässt sich den interessanten Lehrpfad oberhalb der Grube nicht entgehen.

Wir wenden uns wieder der Natur zu und wandern gegenüber dem Bergwerk steil bergan auf dem Wanderweg "B" zum "Papenbrink". An der Kleinenbremer Klippe gibt es noch einmal eine tolle Aussicht auf das Besucherbergwerk und ins Wesertal. Auf dem Papenbrink angekommen, werden wir durch wunderbare Ausblicke Richtung Süden belohnt.

Eine alte Sage erzählt, dass hier ein Priester mit dem Teufel gekämpft habe. Dabei seien beide in ein Schlammloch gefallen, so dass der Priester seine Kleider trocken musste, bevor er sich wieder in den Ort wagte.

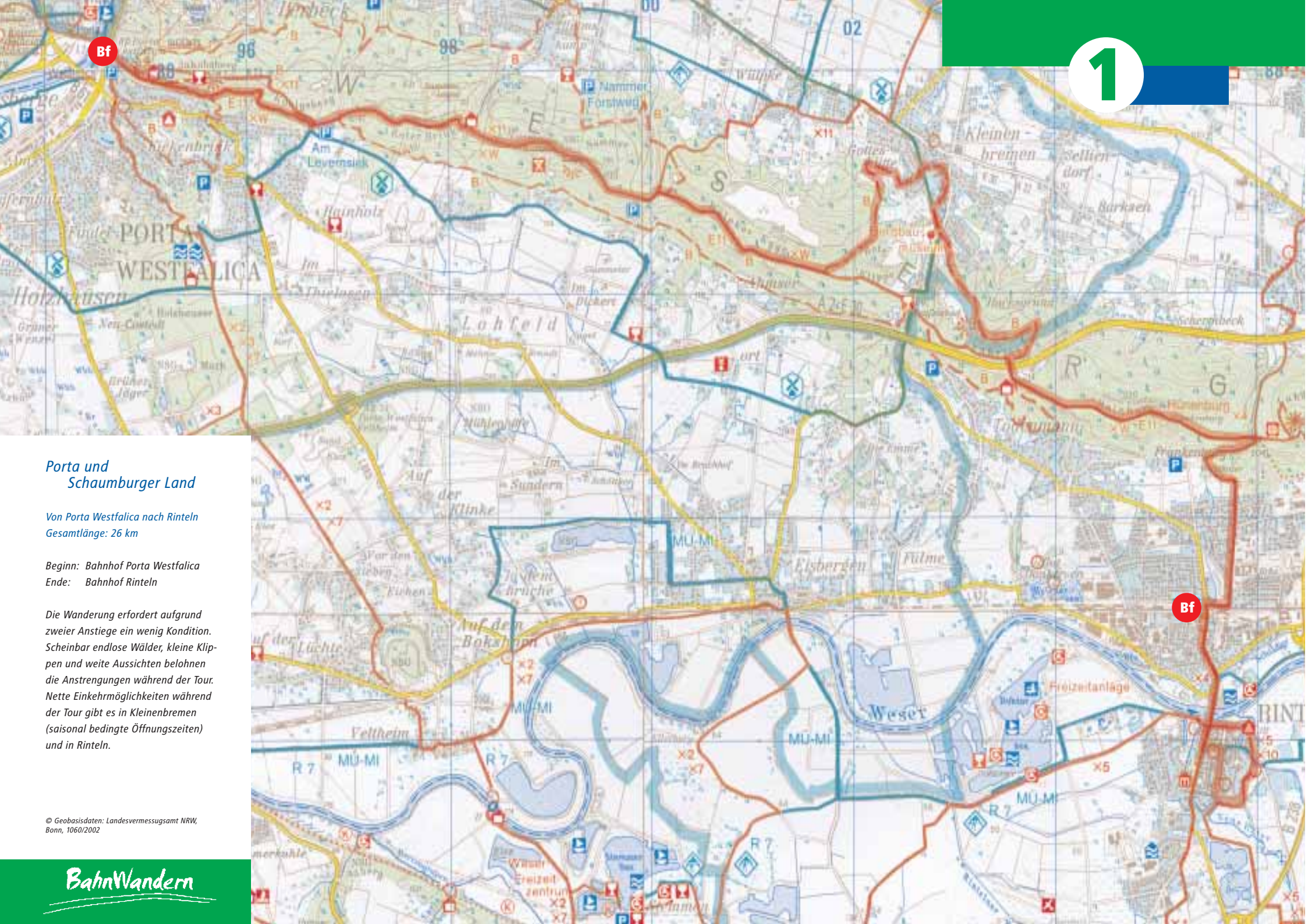
Wir folgen weiter dem Pfad, es geht wieder bergab, bis wir auf eine Kreuzung stoßen; hier biegen wir rechts ab. Nur wenige Minuten gehen wir bald darauf parallel zur Autobahn, überqueren sie schließlich und wandern – wieder auf dem "X w" angekommen – durch ein tolles Längstal des Wesergebirges durch das Heinholz. Entlang der "Hünenburg" führt der breite Weg hinauf zum Wegekreuz am Waldkater. Hier verlassen wir den Weserberglandweg, folgen dem Schild "Waldkater und Rinteln" nach rechts, wandern bergab und treffen auf das Hotel und Restaurant "Waldkater" mit hauseigener Brauerei.

Leicht bergab geht es nun in die Stadt Rinteln. Zunächst lassen wir den Rintelner Bahnhof rechts liegen und landen schon bald direkt in der Rintelner Altstadt. Eine Ostumrundung der historischen Stadt über die Wanderwege "X 5" und "X 10" bietet einen guten Überblick über die Stadtanlage. Ein anschließender Bummel durch die Altstadt rundet den Rinteln-Besuch ab; das historische Rathaus, ein sehr schönes Zeugnis der Weserrenaissance, sollte nicht versäumt werden. Der "X 4" führt uns zum Endpunkt der Tour, dem Rintelner Bahnhof.

Sehenswertes:
Porta Westfalica
Luftkurort am
Weserdurchbruch
Nammer Klippe
Naturschutzgebiet
Kleinenbremen
Bergbaumuseum
Rinteln
Historischer
Stadtkern

Bahnhöfe:
Porta Westfalica
Rinteln





1

Porta und Schaumburger Land

Von Porta Westfalica nach Rinteln
Gesamtlänge: 26 km

Beginn: Bahnhof Porta Westfalica
Ende: Bahnhof Rinteln

Die Wanderung erfordert aufgrund zweier Anstiege ein wenig Kondition. Scheinbar endlose Wälder, kleine Klippen und weite Aussichten belohnen die Anstrengungen während der Tour. Nette Einkehrmöglichkeiten während der Tour gibt es in Kleinenbremen (saisonal bedingte Öffnungszeiten) und in Rinteln.

© Geobasisdaten: Landesvermessungsamt NRW,
Bonn, 1060/2002